

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	26 (1950-1951)
Heft:	12
Artikel:	Eltern, seid egoistischer! : Auch das muss einmal gesagt sein
Autor:	Roshard, Fay El
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1070566

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Eltern,
seid egoistischer!**

Auch das muß einmal gesagt sein

Von Fay El Roshard

DIE Überschrift dieses Artikels mag Sie befremden, und doch ist es mir ernst damit. Gewöhnlich nimmt man an, gute Eltern seien alles andere als egoistisch, zugunsten der Kinder müßten viele eigene Wünsche begraben werden — zu viele, meiner Ansicht nach! Nachbars Fritz hat eine neue Skiausrüstung bekommen. Natürlich muß Hansli auch eine haben; er soll nicht zurückstehen müssen. Meiers Dorli kommt neuestens per Velo zur Schule. Warum soll da Ruthli noch länger zu Fuß gehen? Mit dem Einkommen eines Durchschnittsbürgers läßt sich jedoch nicht einmal ein kleiner Teil der Wünsche einer Familie erfüllen. Folglich hat der Vater seine Passion zum Fotografieren an den Nagel gehängt; denn für diese Auslagen langt es einfach nicht mehr. Die Mutter muß ihre alten Kleider immer wieder umändern; denn das Kleiderbudget wird von den Anschaffungen für die Kinder voll in Anspruch genommen. Die Hauptsache ist, daß die Kinder zu ihrer Sache kommen! Wirklich?

«Meine Kinder sollen es besser haben als ich!» Wie oft hört man doch diesen Ausspruch! Seien Sie beruhigt — sie haben es ohnehin besser. Denken Sie jedoch daran, besonders wenn Sie in Ihrer Kindheit zu kurz gekommen sind, daß Sie heute noch so enorm viel Erfreuliches unternehmen und vielleicht auch nachholen können. Warum soll zum Beispiel ein Kind, manchmal sogar unter Tränen, zu Musikstunden gezwungen werden, wenn seine

Mutter mit dem dazu erforderlichen Geld den längst gehegten Wunsch, ihre hübsche Stimme auszubilden, verwirklichen könnte? Nicht selten sehen wir auch nach allen Regeln der Kunst aufgeputzte Kinder mit einer Aschenbrödelmutter. Wäre es nicht klüger, diese Frau würde ihre Kinder zwar nett, aber einfach und zweckmäßig — es braucht ja so wenig dazu — anziehen und sich dafür selber ein wenig mehr leisten? Wie sehr hebt ein neues Kleid gute Laune und Selbstbewußtsein! Und außerdem — ein Mann achtet kaum darauf, ob die Kinder nach der letzten Mode gekleidet sind; bestimmt hat er aber Augen für die gepflegte, gutangezogene Frau des Nachbarn, und er wundert sich vielleicht, warum seine eigene Gattin nicht auch so aussieht.

Kinder stellen gern Ansprüche und nehmen alles Gebotene als selbstverständlich hin. Der Erwachsene jedoch weiß es wirklich zu schätzen, wenn er sich einen Wunsch erfüllen kann. Da die Eltern das ganze Jahr für die Familie arbeiten und sorgen, ist es sicher kein Unrecht, wenn sie sich hin und wieder auch etwas zugute kommen lassen. Es ist sogar gut, daß das den Kindern von Anfang an deutlich wird, und es schadet ihnen bestimmt nichts, wenn sie hie und da einmal zugunsten der Eltern verzichten müssen. Vielleicht verbringen z. B. Hansli und Ruthli ihre Ferien dieses Jahr wieder bei der Großmutter oder bei Tante Anna, anstatt in einem teuren Ferienlager, damit auch die Eltern ein paar schöne Ferientage gemeinsam genießen können.

Ich möchte natürlich nicht behaupten, es sei am besten, die Kinder ganz spartanisch zu halten, im Gegenteil; aber ihre Vergnügen sollten nicht allzu sehr auf Kosten der Vergnügen der Eltern geschehen. Es ist nicht gut, wenn in einer Familie der eine Teil alles, der andere gar nichts hat. Kluge Eltern achten deshalb darauf, daß die großen und kleinen Wünsche in angemessenem Verhältnis erfüllt werden. Dann bleibt auch das seelische Gleichgewicht innerhalb der Familie erhalten.

Naturrein und fein



Empfehlenswerte Bildungsstätten

<p>Privat-Kinderheim Luginsland, Arosa</p> <p>Kleines, gepflegtes Heim für Kinder von 3–16 Jahren. Ferien und Erholung, Jahresbetrieb. Sorgfältige und individuelle Pflege und Erziehung. Unterricht durch diplomierte Lehrkraft. – Sport</p> <p>Prospekte und Referenzen: Frau E. Jordi-Bodmer Telefon (081) 31492</p>	 <p>Schweizerische Hotelfachschule Luzern staatlich subventioniert</p> <p>Vorbereitung und Ausbildung für das Hotelfach. Separate Kurse für die verschiedenen Fachgebiete. Im Sept. beginnt das Schuljahr 1951/52</p> <p>Allg. Abteilung: Fachkurs, Sprachkurs (Englisch Hauptfach), Sekretärkurs; je 3 Mte. Kochkurse (auch privat), je 8 Wochen Servierkurse je 8 Wochen Div. Spezialkurse für fachl. Spezialfortbildung</p> <p>Hotelstellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Prospekt und Auskunft sofort auf Verl. Tel. (041) 2 55 51</p>
<p>„PRASURA“ AROSA <i>Erholung und Ferien für Kinder und Jugendliche</i></p> <p>Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung Arzt Dr. med. H. Herwig Ausführliche Prospekte durch die Leiterin, Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13</p>	<p>Institut auf dem Rosenberg über St. Gallen</p> <p>Knaben-Landschulheim in Höhenlandschaft (800 m. ü. M.) Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Vorbereitung auf Handelshochschule, ETH, Universität. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen. Offizielle französische und englische Sprachdiplome. Spezielles Schulheim für Jüngere.</p> <p>NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhausplatz 29, Bern. Gegründet 1851. Telefon 2 79 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberorschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Forth.-Kl.), Kindergärtnerinnen-Seminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1952. Lehrerinnen-Seminar, 4jähriger Kurs, Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor H. Wolfensberger.</p>



R. HENZI & CO. AG. BERN

CLICHES & PHOTOLITHOS

Telefon (031) 2 15 71


**Unterstützt das
Internationale Komitee
vom Roten Kreuz
in seinem
unermüdlichen Kampfe
für Recht und
Menschlichkeit!**

Sammlung 1.–25. September 1951

